

Les travaux personnels du Lycée Ermesinde Mersch



Die Kunstrichtung Malerei

Damir Mehic

Classe : 6TEC6

Tuteur : Harald Schleicher

Semestre : 1

Janvier 2016

Travail Personnel:

Die Kunstrichtung Malerei



Damir Mehic

6TEC6/ 1^{er} Semestre

2015/2016

Tuteur: Harald Schleicher

Inhaltsverzeichnis:

- **Einleitung:** Warum habe ich mir dieses Thema ausgesucht?

1. Was ist Kunst/Malerei

- 1.1 Definition
- 1.2 Welche Art von Kunst gibt es denn abgesehen von der Malerei?

2. Die Geschichte der Malerei

- 2.1 Anfänge in der Altsteinzeit
- 2.2 Stil-Epochen

3. Die verschiedenen Techniken der Malerei

4. Die Symbolik der Farben

5. Was will die/der Künstler/in mit ihrem Werk aussagen?

- 5.1 Was ist das Ziel?
- 5.2 Politisches Statement
- 5.3 Kunst als Gesellschaftskritik
- 5.4 Was macht ein Bild zum Kunstwerk?

6. Welche Bedeutung hat die Kunst: Früher und heute

- 6.1 ... für den Künstler & für die Gesellschaft

7. Die Visuelle Kommunikation

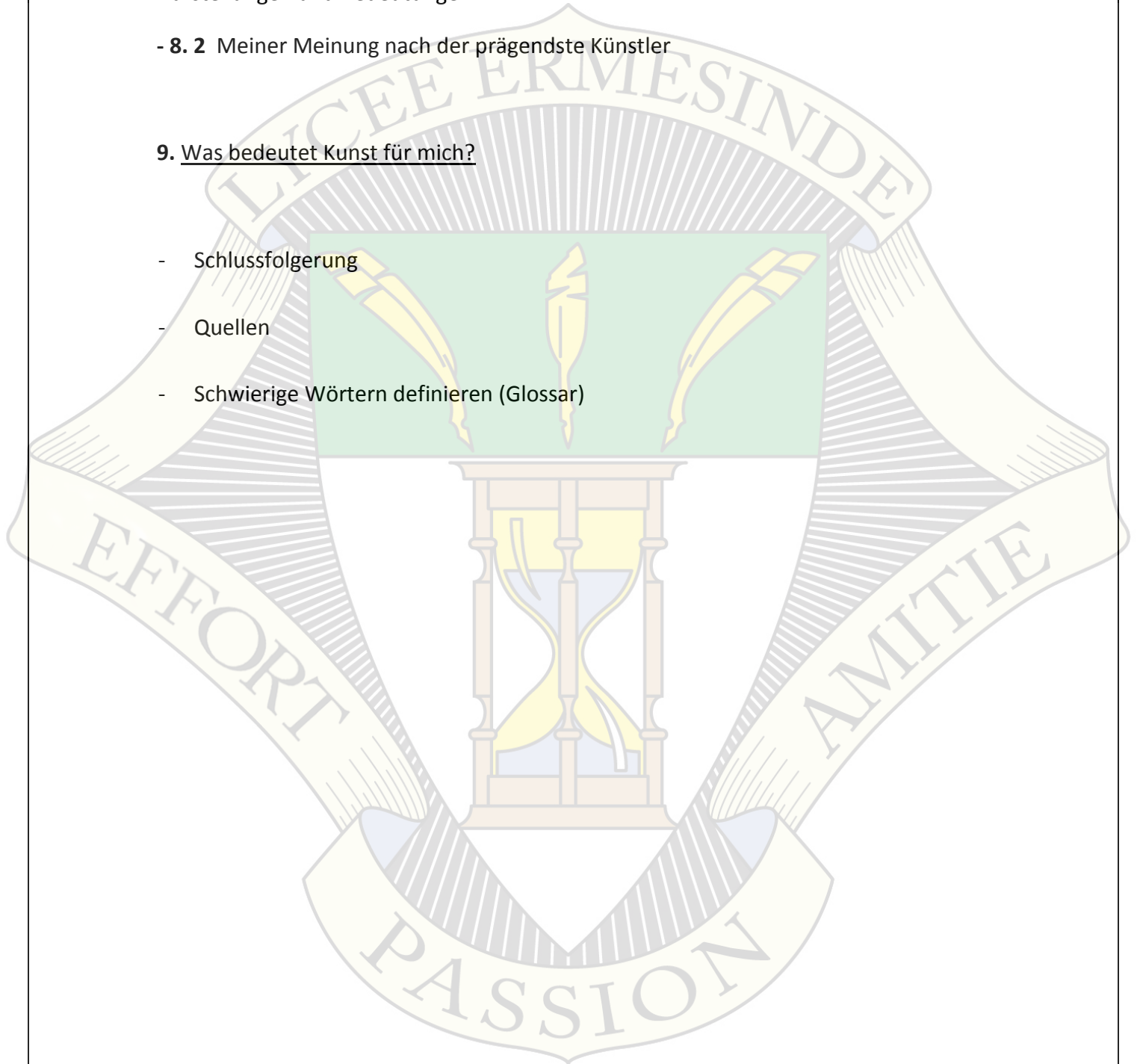
- 7.1 Das Wahrnehmen der Bilder

8. Die prägendsten Künstler unserer Zeit (zum Schluss)

- **8. 1** Die Bekanntesten Künstler & die vielleicht bekanntesten Gemälde? + Beispiele, Darstellungen und Bedeutungen
- **8. 2** Meiner Meinung nach der prägendste Künstler

9. Was bedeutet Kunst für mich?

- Schlussfolgerung
- Quellen
- Schwierige Wörtern definieren (Glossar)



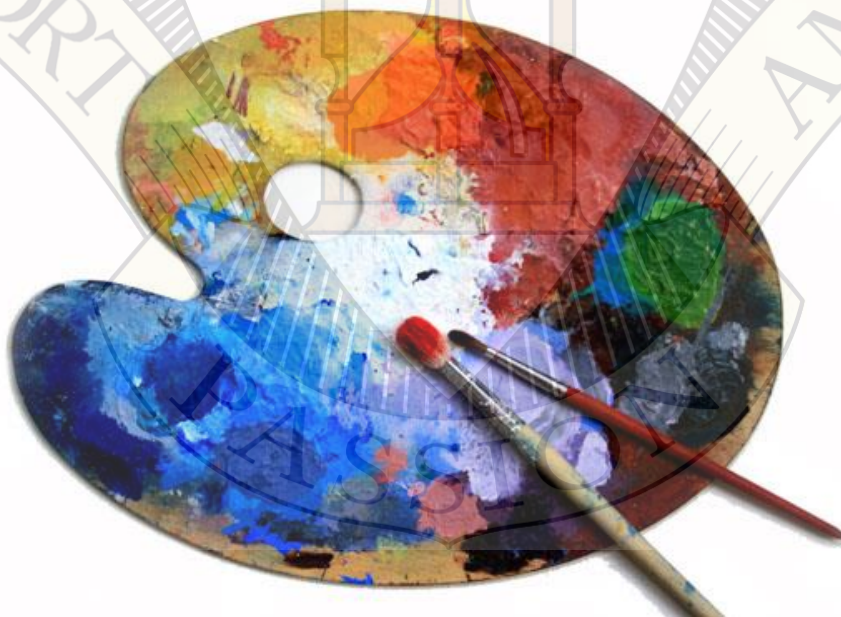
Einleitung

Warum hab ich mir dieses Thema herausgesucht?

Ich habe mich für dieses Thema entschieden, da es im Zusammenhang mit meinem sogenannten „projet personnel“ steht. Aber auch, weil ich selbst zeichne und Zeichnen eine Leidenschaft für mich ist. Ich beschäftige mich ebenfalls mit der Kunst an sich und mit den Themen, die ich in dieser Arbeit besprechen werde. Auch wird mir diese Arbeit helfen, mein Wissen über Kunst und Malerei zu erweitern, sowie auch dem, was ich bereits weiß, freien Ausdruck zu geben.

Denn die Kunst ist ein gigantisches Thema und ich werde versuchen, das Thema verständlich zu machen und Fragen zu stellen, die man sich eigentlich stellen sollte wie z.B. „Welche Bedeutung hat die Kunst heute?“ „Oder was ist das Ziel eines Künstlers?“

Auch werde ich versuchen, Antworten auf diese Fragen zu finden und am Ende möchte ich den Lesern erklären, wie faszinierend die Kunst ist. Also werde ich mich - so gut wie möglich - mit diesem Thema auseinander setzen und den Lesern die Kunst und Malerei schmackhaft machen. Viel Spaß beim Lesen!



Quellenangaben

Quellen:

- <http://www.duden.de/rechtschreibung/Kunst>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Kunst> (Version vom 17:45, 8. Okt. 2015)
- <http://www.seilnacht.com/Lexikon/Hoehlen.htm>
- <http://www.welt.de/kultur/article966944/Der-Ursprung-der-Kunst-vor-35-000-Jahren.html> 23.06.2007, Feuilleton, Die Welt
- <http://www.guenter-lehnen-koeln.de/Malereigeschichte-Daten/Malereiepochen.html>
- <http://www.seilnacht.com/Lexikon/Impress.htm>
- http://www.helpster.de/malerei-in-der-romantik-besondere-merkmale-der-epoche_157829
- http://www.kunstwissen.de/fach/f-kuns/b_postm/p00.htm
- <http://www.e-hausaufgaben.de/Referate/D4434-Kunstgeschichte-Referat.php>
- <http://www.zeit.de/2013/23/kuenstler-ethos-gute-menschen/seite-3> 29. Mai 2013, Kunst, DIE ZEIT Nr. 23/2013 S. 3/3
- http://m.schuelerlexikon.de/mobile_kunst/Technik_der_Malerei.htm
- <http://www.oelbilder-oelmalerei.de/fachartikel-zur-oelmalerei/uebersicht-zu-maltechniken/>
- http://m.schuelerlexikon.de/mobile_kunst/Symbolik_der_Farben.htm
- <http://www.welt.de/kultur/buehne-konzert/article148483777/Soll-ein-Kuenstler-eine-politische-Meinung-haben.html> 05.11.15, Feuilleton, Die Welt
- <http://www.showyourart.net/browse/index/method-15;motive-107>
- http://veranstaltungen.noz.de/kultur_theater/werkgespraeche_goya_kunst_als_gesellschaftskritik/2039670-121/3183149-121
- http://www.kunst-zeiten.de/Francisco_de_Goya-Leben
- <http://www.bruehlmeier.info/kunst.htm>
- http://www.kulturation.de/ki_1_text.php?id=52 Kulturation 2012
- http://www.helpster.de/epik-lyrik-und-dramatik-erklaerung-der-begriffe_114461
- https://de.wikipedia.org/wiki/Putz_%28Baustoff%29 (Version vom 12:57, 5. Jan. 2016)
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Relief> (Version vom 18:22, 12. Jan. 2016)
- https://de.wikipedia.org/wiki/Gummi_arabicum (Version vom 18:50, 17. Jan. 2016)
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Exil> (Version vom 17:56, 3. Jan. 2016)

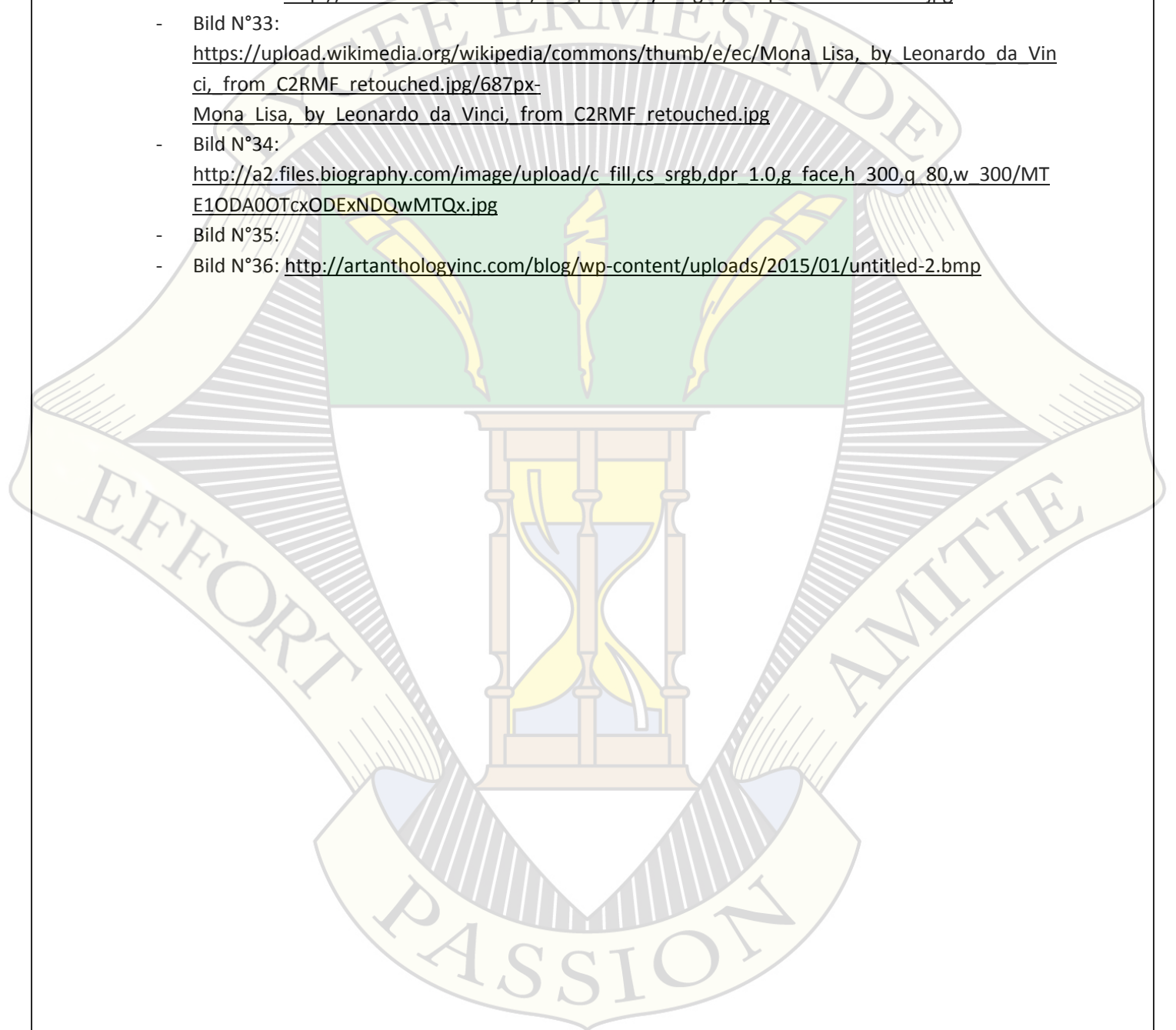
Bücherquelle(n):

- Verlag: Kaiser; Was ist Kunst; Bauwerke, Skulpturen, Gemälde, Epochen und Stile erkennen und verstehen

Bilderquelle(n):

- Bild N°1: http://tophdimgs.com/data_images/wallpapers/23/404945-kunst.jpg
- Bild N°2: http://ekladata.com/jy9si1qWzJfh6sjTqo_PwJadZll.jpg
- Bild N°3: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d4/Venus_vom_Galgenberg.JPG
- Bild N°4:
http://www.billerantik.de/images/timthumb.php?src=http://www.billerantik.de/gallery2/main.php/d/30386-1/584_Alexander_Loewenjagd_80x30.jpg&h=200
- Bild N°5: http://blogs.fau.de/aktuelles/files/2012/11/taufejesu_web.jpg
- Bild N°6: http://www.kunstkopie.de/kunst/stephan_lochner/Die-Muttergottes-in-der-Rosenlaube.jpg
- Bild N°7: http://mondialart.eu/wp-content/uploads/2014/07/DV-003-Das-Abendmahl_RL.jpg
- Bild N°8: https://images.gutefrage.net/media/fragen-antworten/bilder/100165738/0_big.jpg?v=1378465693000
- Bild N°9: http://www.horstbierbuesse.de/media/giorgio-vasari_perseus-und-andromeda.jpg
- Bild N°10: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fe/Rubens_kindermord.png
- Bild N°11: http://www.billerantik.de/gallery2/main.php/d/86396-1/049_Nattier_Henrietta_A3.jpg
- Bild N°12: <http://www.bilder-geschichte.de/imgsm/klassizismus.jpg>
- Bild N°13: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b9/Caspar_David_Friedrich_-_Wanderer_above_the_sea_of_fog.jpg
- Bild N°14: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fa/Mann_mit_Hacke.jpg
- Bild N°15: http://www.gogh.ch/img/1889_die_sternennacht.jpg
- Bild N°16: <http://www.seilnacht.com/Lexikon/Impres1.JPG>
- Bild N°17: http://www.kunstkopie.de/kunst/arnold_boecklin/thm_spiel_der_wellen.jpg
- Bild N°18: http://www.kunstabilder-galerie.de/media/catalog/product/cache/1/small_image/270x/9df78eab33525d08d6e5fb8d27136e95/gustav-klimt-portraet-der-adele-bloch-bauer-05109.jpg
- Bild N°19: <http://www.kunstmuseum-bonn.de/typo3temp/pics/9ecc689a82.jpg>
- Bild N°20: <http://i611.photobucket.com/albums/tt197/kristdan007/skrik.jpg>
- Bild N°21: <http://www.art-of-fi.de/bilder/kubismus/schluessel.jpg>
- Bild N°22:
<https://image.iimcdn.com/app/cms/image/transf/none/path/s186a5e15cb87f543/image/i842c0b1f5bc09abc/version/1401478348/image.jpg>
- Bild N°23: <http://www.doerge-heller.de/projekt/zeit/zerrinnendezeit.jpg>
- Bild N°24:
<http://media0.faz.net/ppmedia/aktuell/feuilleton/kunstmarkt/4131122537/1.1556430/default/otto-griebel-der-schiffsheizer.jpg>
- Bild N°25: http://www.artists.de/pictures/user_images/full/68878_ann-herung.jpg
- Bild N°26:
https://yourpainting.blob.core.windows.net/contentimages/_marilynmonroepo.jpg_5a8a5987-d24b-4310-88c4-4834c86a7d8c_medium.jpeg
- Bild N°27:

- Bild N°28:
[https://www.ucc.ie/en/media/academic/schoolofenglish/James Joyce by Alex Ehrenzweig, 1915 cropped.jpg](https://www.ucc.ie/en/media/academic/schoolofenglish/James_Joyce_by_Alex_Ehrenzweig_1915_cropped.jpg)
- Bild N°29: [http://www.larousse.fr/encyclopedie/data/images/1312287-Francisco de Goya.jpg](http://www.larousse.fr/encyclopedie/data/images/1312287-Francisco_de_Goya.jpg)
- Bild N°30: [http://www.kunst-zeiten.de/files/images/goja/Erschiessung der Aufstaendischen am 3 Mai 1808 in Madrid.jpg](http://www.kunst-zeiten.de/files/images/goja/Erschiessung_der_Aufstaendischen_am_3_Mai_1808_in_Madrid.jpg)
- Bild N°31: <http://www.impression.firma.cc/gemaelde-online-kaufen.jpg>
- Bild N°32: <http://www.theartwolf.com/self-portraits/images/self-portrait-leonardo.jpg>
- Bild N°33:
[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/ec/Mona Lisa, by Leonardo da Vinci, from C2RMF retouched.jpg/687px-Mona Lisa, by Leonardo da Vinci, from C2RMF retouched.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/ec/Mona_Lisa,_by_Leonardo_da_Vinci,_from_C2RMF_retouched.jpg/687px-Mona_Lisa,_by_Leonardo_da_Vinci,_from_C2RMF_retouched.jpg)
- Bild N°34:
[http://a2.files.biography.com/image/upload/c_fill,cs_srgb,dpr_1.0,g_face,h_300,q_80,w_300/MT E1ODA00TcxODExNDQwMTQx.jpg](http://a2.files.biography.com/image/upload/c_fill,cs_srgb,dpr_1.0,g_face,h_300,q_80,w_300/MT_E1ODA00TcxODExNDQwMTQx.jpg)
- Bild N°35:
- Bild N°36: <http://artanthologyinc.com/blog/wp-content/uploads/2015/01/untitled-2.bmp>



1. Was ist Kunst/Malerei?

1.1 Definition

Die Kunst wird laut Duden als „schöpferisches Gestalten aus den verschiedensten Materialien oder mit den Mitteln der Sprache, der Töne in Auseinandersetzung mit Natur und Welt“ bezeichnet.

Sprich, die Kunst setzt eine Tätigkeit voraus, die sich in vielen Formen und Gestalten zeigen kann. Ein Künstler kann aus mehreren Materialien und Maltechniken (sei es Farbe oder Gegenstände, die man im Alltag oder in der Natur vorfindet) ein Werk kreieren. Zu Kunst gehört nicht nur die bildende Kunst, sondern auch Literatur, Theater, Film und Musik.

Das Wahrnehmen eines Kunstwerkes hängt oft von einer bestimmten Epoche ab, vermischt mit der Subjektivität, denn jedes Individuum interpretiert ein Kunstwerk aus seiner eigenen Sicht. Laut offizieller Definition im „Brockhaus“ heißt es:

„Die Einschätzung von Kunst hängt von den Maßstäben einer Epoche und von der individuellen Sicht ab. Kunstrezeption, Kunsttheorien und Kunstbegriffe können nicht getrennt von der Stellung des Künstlers gesehen werden.“

1.2 Welche Art von Kunst gibt es denn abgesehen von der Malerei?

Das Wort Kunst kommt von Können und bezeichnet auch Tätigkeiten, bei denen Gebrauchsgegenstände angefertigt werden. Vor vielen Jahrhunderten umfasste die Kunst auch verschiedene handwerkliche Berufe, wie z.B. Schuhmacher, Schneider, Schmied, Steinmetz..., die heute als Kunsthandwerker bezeichnet werden.

Die „Schönen Künste“:

- Grafik, Bildhauerei, Architektur - auch angewandte Kunst genannt, weil Gebrauchsgegenstände handwerklich, maschinell oder industriell hergestellt werden.
- Musik durch ihre Komposition, oder Interpretation in Vokal-* und Instrumentalmusik*
- Literatur mit Elementen wie Epik, Dramatik und Lyrik*
- Theater, Tanz und Film - auch darstellende Kunst genannt

Doch die Zeiten ändern sich, neue Elemente treten in den Bereich der Kunst ein. So zählen zur modernen Kunst auch noch:

- Kunstfotographie
- Comics (in Verbindung mit bildender Kunst)
- Fernsehen und Internet

Die klassische Bedeutung der Kunst (also die Malerei) verliert immer mehr an Wichtigkeit.



2. Die Geschichte der Malerei

2.1 Anfänge in der Altsteinzeit

Kunst und Kultur haben historisch eine gemeinsame Verbindung: Schon aus der Altsteinzeit gingen Bilder hervor, die den Alltag dokumentierten. Die Grotte Chauvet in Südfrankreich gilt als eines der ältesten Zeugnisse der Felsenkunst (=31.500 Jahre alt).

Meistens waren es Zeichnungen von Menschen oder Tieren, die die Höhlen schmückten. Farben wie Rot, Braun oder Gelb gewann man aus Erde, Erz und Gesteinen; Schwarz aus Kohle von Knochen, Hörnern

oder Holz. Kalk wurde mit Wasser gemischt, um die Haftfähigkeit zu verbessern.

Schon damals wollten die Steinzeitmenschen mit ihren Bildern auf etwas aufmerksam machen. Auch wenn die Höhlenmalerei teilweise nur zu Verschönerungszwecken entstand, hatte diese auch eine tiefere Bedeutung. Man glaubte, dass die Höhlenmalerei den Jagderfolg steigern und die Fruchtbarkeit fördern könne. Somit bekam die Felsenkunst auch „eine religiöse Bedeutung“¹.



Wer glaubt, dass die Steinzeitmenschen nur primitiv mit den Fingern Striche malten, der irrt sich. Die Felsenkunst ist der Beweis für die Verwendung verschiedener Techniken, wie z. B. der Sprühtechnik. Bei dieser Technik wurde mit dem Mund (oder einem Röhrchen) Farbe an die Wand gesprüht. Auch Tierhaare wurden als Pinsel benutzt. Die „Künstler“ dieser Zeit achteten sogar auf das Relief* der Felswände, sodass die Bilder und Zeichnungen „dreidimensional“ erschienen. Dies war der erste Versuch, dreidimensional zu zeichnen und zu malen.



In Österreich entstanden bemerkenswerte Frauenstatuen, während der Zeit, in der die Eismassen vorrückten. Darunter die Venus vom Galgenberg, die mit rund 30.000 Jahren die älteste, und die 5.000 Jahre jüngere Venus von Willendorf, die bekannteste. Die ältesten der zahlreichen Höhlenzeichnungen sind mindestens ca. 7.000 Jahre jünger, sie wurden vor gut 140 Jahren in der „Cueva de Altamira“ in Kantabrien (Spanien) entdeckt.

¹ Weitere Informationen siehe

<http://www.seilnacht.com/Lexikon/Hoehlen.htm>

2.2 Stil-Epochen

Klassische Malerei (Alte Kunst) bis zum 18. Jhdt. Romanik bis Rokoko

Antike

um 800 v. Chr. – 800 n. Chr.

Diese Epoche umfasst die griechische Kunst, welche vom Bau von Tempeln, Säulen- und Vasenmalerei gekennzeichnet wurde. Skulpturen zeigten den Menschen in seinem wahren Zustand (realitätsgetreu).



Romanik (Mittelalterliche Kunst)

um 950 – 1250

In dieser Epoche wurden meistens Szenen aus der Bibel gezeichnet. Die Buchmalerei ist ein weiteres Gebiet der Romanik, wobei jedes Bild Träger einer Symbolik war. Rundbogen und Säulen waren Kennzeichen der Architektur der Romanik.



Die Taufe Jesu

Gotik (Spätmittelalterliche Kunst)



um 1140 - 1500

Merkmale der Gotik waren Buchgemälde, die Geschichten aus der Bibel erzählen und eine Botschaft an das nicht lesefähige Volk enthalten. Die Größe der Personen passte sich oftmals ihrer jeweiligen Bedeutung an. Die Gemälde wurden auch an Wänden und in Glasfenstern verewigt. Bei den Bauwerken aus dieser Zeit wurde auf das kleinste Detail geachtet.

Die Muttergottes in der Rosenlaube von Stephen Lochner

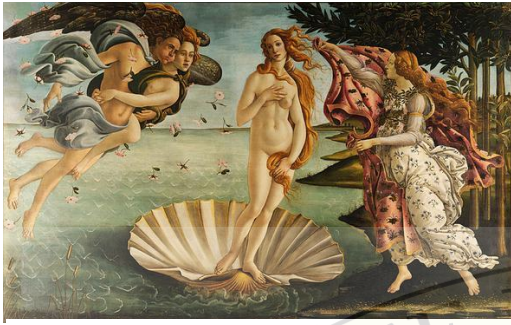
Renaissance

um 1420 – 1600

- Früh-Renaissance: um 1420 - 1500
- Hoch-Renaissance: um 1490 - 1530
- Spät-Renaissance: um 1520 – 1600



Das letzte Abendmahl von Leonardo Da Vinci



Die Geburt der Venus von Sandro Botticelli

Meiner Meinung nach ist die Renaissance eine der wichtigsten Epochen. Laut Giorgio Vasari, ein Maler der als Erfinder der Renaissance gilt, ist diese Epoche das „Erfassen und Nachahmen der Natur“. Während dieser Zeit wurden immer mehr Ölfarben eingesetzt. Kennzeichnend für diese Epoche ist auch die Malerei unter Anwendung von Perspektiven, Proportionen und Statuierungen. Die Renaissance zeigt vor allem

Darstellungen von Menschen in Landschaften. Die Natur wurde als Vorbild genommen und der Mensch stand im Mittelpunkt. Die Malerei von Stillleben kam in der Spätrenaissance hinzu.

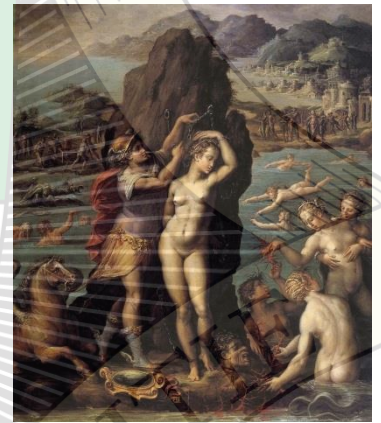
Kurzer Hinweis:

Die verschiedenen Epochen greifen oft ineinander, da eine genaue Zuordnung schwierig ist, wie z. B. der Übergang von Spät-Renaissance zum Manierismus.

Manierismus

um 1520 - 1600

Die Manierismus (italienisch: *maniera*, „Art und Weise“) ist eine Zwischenepoche von Renaissance und Barock. Ihre Merkmale sind die Verformungen der Perspektive, langgezogene Figuren mit kleinen Köpfen auf den Darstellungen und die Anwendung von Asymmetrie.



Perseus und Andromeda von Giorgio Vasari

Barock

um 1600 - 1720

Im Barock betonte man die Gegensätze Licht und Schatten, setzte starke Konturen und Kontraste mit Farben und Formen. Fenster, geschmückt mit reichen Farben und Vergoldung waren eine beliebte Anwendung.



Kindermord in Bethlem von Peter Paul Rubens

Rokoko (Spät-Barock)

um 1720 – 1780



Henrietta di Francia als Flora. von Jean Marc Nattier

Die Epochen Barock und Rokoko lassen sich nur schwer unterscheiden, daher wird der Rokoko auch noch als Spätbarock bezeichnet. Pastellfarben, also helle Farben, wurden oft eingesetzt.

Malerei des 19. Jhdt. insbesondere (Romanik und Impressionismus)

Klassizismus

um 1770 – 1840

Meistens wurden im Klassizismus ernste Themen behandelt. Daher waren die Farben eher kühl. In dieser Kunstepoche findet man auch Elemente der griechischen und römischen Stilrichtungen wieder.

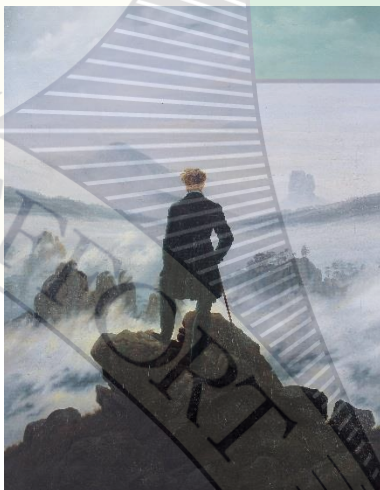
Die Biedermeier-Epoche war nur eine Unterperiode des Klassizismus (ca. 1815 - 1850). Die Bilder sind so realitätsnah, dass sie sogar Fotos ähneln.



Der Schwur der Horatier von Jacques-Louis David

Romantik

um 1800 – 1840



Der Wanderer über den Nebelmeer von Caspar David

Emotionen, Sehnsüchte und Herz bestimmten die Gemälde in der Romantik. Die Natur spielte eine sehr wichtige Rolle: sie galt als das Abbild der menschlichen Gefühle.

Landschaften waren daher ein beliebtes Thema, aber auch Darstellungen von Freundschaft, Liebe und Ängsten. In dieser Epoche wurden Freilichtmalerei und natürliche Lichtmalerei erstmals etabliert. Sie ermöglichen natürliche Licht- und Schattenverhältnisse unter einerseits wolkigem und andererseits heiterem Himmel, sowohl Landschaften, die der Farbigkeit der Natur gerecht werden sollen. Generell sollten beide Malereiarten der Natur gerecht werden.

Realismus

um 1840 – 1860

Im Realismus ging es um die Darstellung der wirklichen Welt, wie man sie im Alltag vorfindet. Den Künstlern ging es nicht um eine Verschönerung der Dinge; man idealisierte nicht.



Der Mann mit der Hacke von J. F. Millet

Impressionismus

um 1840 – 1860

Eines der wichtigsten Merkmale des Impressionismus ist die Darstellung der Natur. Der Künstler malte ein Bild, wie er es durch seine Augen sah und welches bei jedem Individuum eigene Eindrücke und Empfindungen erweckt. Das Spiel mit Licht und Schatten spielte eine wichtige Rolle und zeigte so die Natur in bestimmten Abschnitten des Tages (oder Jahres).

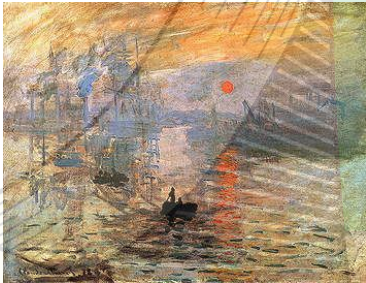


Die Sternnacht von Vincent Van Gogh

Ein weiteres Merkmal dieser Stilrichtung ist auch, dass die Künstler meistens unter freiem Himmel malten. Ihre Kunstwerke waren kein Produkt von Aufträgen, sondern das Produkt der Autonomie des Malers.

Post-Impressionismus (ab 1880) :

Die Übergangsepoche vom Impressionismus zur Klassischen Moderne wird Post-Impressionismus genannt. Die Formen wurden vereinfacht und der Farbton gesteigert.



Impression von Claude Monet

Bildern mehr Leuchtkraft.

Neo-Impressionismus (1890 - 1910):

Die Stilrichtung Neo-Impressionismus unterscheidet sich vom Impressionismus. Die Gemälde entstanden meistens aus Farbtupfern oder Punkten (Pointillismus). Erst aus einer gewissen Entfernung ergibt sich das Gesamtbild, außerdem verlieh diese Technik den

Symbolismus

um 1880 - 1910

Diese Stilrichtung beschäftigt sich mit verschiedenen Themen aus der Mythologie, den Träumen, Gefühlen, Phantasien und Visionen, aber auch mit Sünden, Tod und allem Mystischen und Geheimnisvollen. Der Symbolismus gilt daher auch als Vorgänger des Surrealismus.



Das Spiel der Najaden von Arnold Böcklin

Jugendstil

um 1890 - 1910



Porträt der Adele Bloch-Bauer von Gustav Klimt

Der Name Jugendstil sagt schon aus, worum es sich dabei handelt : eine moderne (junge) Stilrichtung. Die geschwungenen Linien mit floralen Elementen sind ein Merkmal des Jugendstils und sollten meistens eine Nachricht, ein Ziel symbolisieren.

Malerei der Moderne (Moderne Kunst) ab dem 20. Jhdt.

(Radikaler Bruch mit der Tradition)

Klassische Moderne

um 1900 - 1950

In der Klassischen Moderne wendete man sich von der Abbildung der Natur und der Wirklichkeit ab und brach somit alle Regeln (Umbruch der Tradition). Die Kunstwerke aus dieser Epoche haben nichts mit der Realität gemeinsam und sind gekennzeichnet durch geometrische Formen. Die Gemälde sind oft völlig abstrakt.

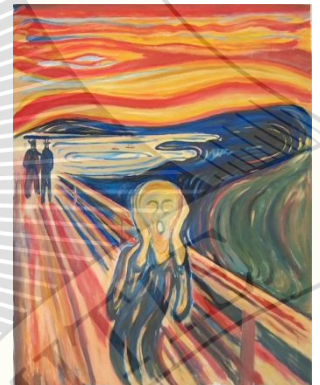


Drei Frauen im Grünen von Hans Thuar

Expressionismus

um 1905 - 1925

Der Expressionismus zeigt den seelischen Ausdruck des Malers. Man löste sich vom Realitätsnahen los und arbeitete weitgehend mit grellen Farben und groben Pinselstrichen. Bei dieser Stilrichtung ging es mehr um die inneren Empfindungen als darum, die Realität zu zeigen. Ebenfalls ein Merkmal sind die verzerrten und vereinfachten Formen.



Der Schrei von Edward Munch



Der verschwundene Schlüssel

Kubismus

um 1907 - 1914

Im Kubismus sind die Gemälde von geometrischen Formen wie Würfeln („Cubus“) gekennzeichnet, so dass man keine reelle Welt darin erkennt. Der

berühmteste Vertreter des Kubismus ist Pablo Picasso. Erstmals als neues Mittel zum Ausdruck erschien die Collage* in dieser Epoche.

Abstrakte Kunst

ab 1910

Bei der abstrakten Kunst vermeidet man jeden Bezug zur Realität. Die Bilder können jede beliebige Form enthalten, in horizontaler und vertikaler Linie.

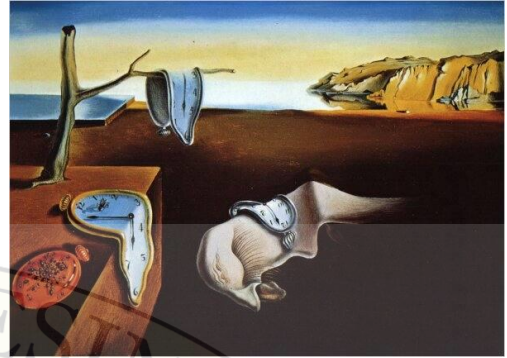


Tornados von Alexandra Brehm

Surrealismus

ab 1917

Im Surrealismus malte man oft widersprüchliche Gegenstände, die es so in der Wirklichkeit nicht gibt. Unrealistische Darstellungen und Phantasien sind die Thematik dieser Epoche.

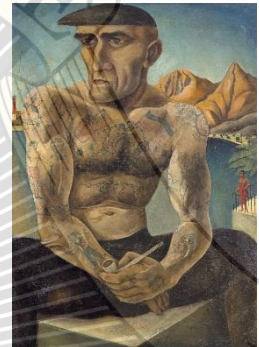


Die zerrinnende Zeit von Salvador Dali

Neue Sachlichkeit

um 1918 - 1933

In der neuen Sachlichkeit thematisierte man die negativen Aspekte der Gesellschaft (Krieg, Krankheit...). Man orientierte sich an der Wirklichkeit, den Fakten.



Der Schiffsheizer von Otto Griebel

Malerei der Gegenwart

um 1945 – heute

Die beiden Begriffen „Malerei“ und „Bild“ erfuhren ab 1945 eine Neudefinition: denn der Malvorgang setzte mehr auf Aktionen und Arrangieren von Fundstücken. Auch psychische Prozesse beim Betrachter werden durch neue Reproduktionsverfahren ausgelöst.

Abstrakter Expressionismus/Tachismus

um 1945 - 1960

Diese Stilrichtung sieht keinen genauen Aufbau des Bildes vor. Die Figuren und Farben sind dynamisch (Action Painting). Spontaneität bestimmten die Kunstwerke und Regeln spielen keine Rolle.



Annäherung von Dorothea Weissbach

Pop-Art

ab 1955



Bei der Pop-Art wollte man Kunst mit dem modernen Leben verbinden. Leuchtende Farben dominieren die Plakate. Mittelpunkt dieser Stilrichtung sind Berühmtheiten dieser Zeit (Schauspieler, Sänger ...), Comic-Bilder, alltägliche Gegenstände und die Welt des Konsums. Man verwendete klare Farben (oft nur Primärfarben) und definierte die Bilder klar und deutlich (nicht abstrakt). Banale Gegenstände wie

Marilyn Monroe von Andy Warhol

Dosen, Brot und andere Lebensmittel wurden in extremer Größe in beliebigen Formaten abgebildet.

Kunst ab der 1960iger Jahre

ab 1960

Die Grenze zwischen Alltag und Kunst verschwimmt immer mehr und ab den Sechzigern tauchen viele verschiedene Stilrichtungen auf. Oft wird auch auf ältere Stile zurückgegriffen. Die Künstler kannten keine Grenzen.



3. Die verschiedenen Techniken der Malerei

Ein Kunstwerk kann aus vielen Perspektiven betrachtet werden. Die angewandte Technik wäre eine Möglichkeit.

Die handwerkliche Verarbeitung und Herstellung vom Material ist ausschlaggebend für die Maltechnik. Die Techniken unterscheiden sich im Wesentlichen durch das Bindemittel (für die Farben).

Es folgt eine Übersicht der wichtigsten Techniken in der Kunstgeschichte.

Enkaustik

Enkaustik, oder auch Wachsmalerei wurde hauptsächlich im Alten Ägypten und in der Antike eingesetzt. Wachs diente als Bindemittel; die Farbe wurde erhitzt und im heißen Zustand aufgetragen. Die Mumienporträts blieben durch diese Maltechnik größtenteils erhalten.

Fresco, Secco und Sgraffito

Malerei auf feuchtem Kalkputz* nennt man Freskomalerei. Das Bindemittel für diese Technik war der frische Kalkputz, da die Farben rasch einziehen. Es musste zügig gemalt werden, da man keine Korrekturen vornehmen konnte. Um sich die Arbeit zu vereinfachen, wurde aus diesen Gründen auch nur so viel Putz aufgetragen, wie man an einem Arbeitstag bemalen konnte.

Die Arbeit auf trockenem Putz heißt Seccomalerei. Bindemittel hierfür waren Leim, Kasein* oder Gummiarabikum*. Diese Technik wurde in der Romanik und im Mittelalter am häufigsten verwendet.

Die Malerei auf dunklem Kalkputz nennt man Sgaffito (Kratzen). Dabei brachte man eine hellere Schicht auf, in der Figuren gekratzt bzw. geritzt werden konnten. Besonders in der Renaissance war diese Technik weit verbreitet.

Temperamalerei

„Tempera“ bedeutet „mischen“ und war die wichtigste Maltechnik vor den Ölfarben. Als Bindemittel diente Kasein, um eine wasserlösliche Farbe zu erhalten sowie Eigelb und Leinölfirnis, um eine wasserfeste Farbe zu mischen.

Besonders beliebt war diese Technik für die Buchmalerei. Der Nachteil dabei war aber, dass die Farben schnell trockneten und es fast unmöglich war, denselben Farbton noch einmal nachzumischen. Das fertige Gemälde wurde mit Firnis (Lack) überzogen, der als Schutzsicht diente.

Ölmalerei

Die Ölmalerei wurde im 15. Jahrhundert erfunden. Der Maler Jan Van Eyck gilt als ihr Erfinder, auch wenn er damals die Farben mit Temperamalerei mischte

Die Farbpigmente werden mit Ölen, wie zum Beispiel Walnuss- oder Mohnöl vermischt und Firnis* dient als Verdünnungsmittel.

Ölfarben haben eine starke Leuchtkraft und eine glänzende Oberfläche. Man kann mehrere Schichten übereinander auftragen, um mehr Deckkraft zu erreichen, da die Farben auch durchscheinend sein können. Die Vielfalt der Ölfarben machten sie zu der am meisten verwendeten Technik bis zum 20. Jahrhundert.

Aquarellmalerei

Aquarellfarben sind auch unter den Begriff „Wasserfarben“ bekannt. Die Farbe wird mit Wasser verdünnt und dünn aufgetragen. Die Farben verlaufen ineinander und geben so den Eindruck eines fließenden Übergangs. Oft wird auch das saugfähige Papier angefeuchtet und die Wasserfarben werden mit weichen Haarpinseln aufgetragen.

Gouachemalerei

Diese Maltechnik ist heute durch Schulkästen weltbekannt. Die Farben sind deckend und matt. Bindemittel sind Leim oder Gummiarabikum, welches die Farbe nicht wasserfest macht. Die Gouachemalerei wurde oftmals im Mittelalter für Miniaturarbeiten verwendet, da die Farben auch auf bereits getrocknete Malflächen aufgetragen werden konnten.

Acrylmalerei

Acrylfarben sind Kunstharz-Dispersionsfarben und stellen einen bedeutenden Fortschritt in der Malerei dar. Bevor die Künstler die Farben für sich entdeckten, wurden sie meistens zum Anstreichen benutzt. Die Farbe trocknet schnell und ist wasserdicht. So kann man mehrere Schichten übereinander auftragen oder Acryl- mit Ölfarben mischen.

Mischtechnik

Die Mischtechnik ist eine der berühmtesten Maltechniken. Dabei werden verschiedene Farben z.B. Öl- mit Temperafarben gemischt. Die Künstler malen beispielsweise zuerst mit Tempera- oder Acrylfarben und übermalen dann mit Ölfarben.

4. Die Symbolik der Farben

Die Farbensymbolik spielt in der Kunst eine wichtige Rolle. Doch nicht nur in der Kunst, sondern auch im volkstümlichen Brauchtum haben Farben eine symbolische Bedeutung.

Historische Bedeutung von Farben

Die Farben in der Antike hatten eine wichtige Bedeutung in der Gesellschaft. Die „unbunten“ Farben Weiß und Schwarz symbolisierten einerseits das Gute und andererseits das Böse. Grün symbolisiert die Hoffnung, Rot stand für Leben und Gefahr. Bei den Griechen war Rot die Farbe des Göttlichen, wie auch Gold und Gelb. In Ägypten sollte Rot die Wüste als das Böse zeigen. Die Symbolik der Farbe in der Antike stand für moralische Werte und variierte von Volk zu Volk.

Während des (europäischen) Mittelalters wurde die Anwendung der Farben festgelegt. Im Minnesang, in der Heraldik*, in der kirchlichen Liturgie*, wie auch in Kleiderordnungen war die Anwendung der Farbensymbolik eine feste Regel. Im Minnesang zeigen die Farben die Stufen der Liebe an: Grün als Liebesanfang und Gelb als Erfüllung. In der Kleiderordnung galt es, dass der Adel bunte Kleider trug, der Scharfrichter rote Kleider. Die Farbe Rot dominiert bei den meisten Volkstrachten. Die Farbe Gelb galt als die Farbe der Ausgestoßenen.

Wirkung und symbolische Bedeutung der Farben heute

Heutzutage verwenden nicht alle Künstler die Farben für ihre Kunstwerke, die in Einklang mit der ursprünglichen Bedeutung der Farbe stehen. In manchen Fällen ist die eine oder andere Nutzung der Farbe eher persönlich, da die Wirkung auf den Künstler eher subjektiv ist.

Bei http://m.schuelerlexikon.de/mobile_kunst/Symbolik_der_Farben.htm fand ich eine Tabelle, die die Symbolik aller Farben erklärt:

	<u>Wirkung</u>	<u>Symbolische Bedeutung</u>
Gelb	erregend, warm, heiter, extrovertiert, grell, aufdringlich, stolz	Freundlichkeit, Optimismus, Leichtsinn, Verschwendung, Neid, Eifersucht, Verrat
Orange	anregend, lebhaft, heiter, warm, exotisch, aktiv	Freude, Lebhaftigkeit, Spaß, Lebensbejahung, Ausgelassenheit
Rot	stark erregend, belebend, erwärmend, kraftvoll, exzentrisch	Kraft, Erregung, Aktivität, Dynamik, Temperament, Leidenschaft, Liebe, Feuer, Leben (Blut), Freude, Aggressivität, Wärme, Tatendrang

Violett	introvertiert, statisch, extravagant, traurig, sehnsüchtig, melancholisch, unnatürlich, niederdrückend	Macht, Theologie, Spannung, Unlust, Eitelkeit, Selbstbezogenheit, Verzicht, Beunruhigung
Blau	beruhigend, etwas deprimierend, friedlich, ernsthaft, sehnsüchtig, kalt, fern, unendlich	Sympathie, Beständigkeit, Ruhe, Frieden, Sammlung, Vertiefung, Hoffnung, Harmonie, Passivität, Sauberkeit
Grün	beruhigend, sanft, freundlich, heiter, natürlich, gesund, frisch, jung	Frische, Ruhe, Entspannung, Unreife, Jugend, Natur, Frühling, Hoffnung
Braun	Zurückgezogen, schwer, altmodisch, warm, gemütlich	Bequemlichkeit, Anpassung, Faulheit, Fäulnis, Alter
Weiß	rein, illusionär, steril, leer, leicht, oben	Reinheit, Ordnung, Unschuld, Leichtigkeit, Vollkommenheit
Schwarz	pessimistisch, traurig, geheimnisvoll, schwer, feierlich, ernst, verschlossen, unten	Ende, Negation, Auflehnung, Trauer, Einengung, Hass, Schmutz, Egoismus, Funktionalität, Unglück
Grau	charakterlos, wandelbar, unfreundlich, arm, grausam, heimlich	Neutralität, Gleichgültigkeit, Nüchternheit, Elend, Sachlichkeit, Schlichtheit, Funktionalität

Es fällt auf, dass viele Farben die gleiche Wirkung hervorrufen können und mehrere Bedeutungen haben. Jedes Individuum interpretiert eine Farbe anders. Für manche ist Rot ein Symbol der Liebe und der Leidenschaft, für andere steht diese intensive Farbe für Aggressivität.

5. Was will die/der Künstler/in mit dem Werk aussagen?

5. 1 Was ist das Ziel?

Jeder Künstler verfolgt sein eigenes Ziel und möchte mit seinem Werk eine Botschaft vermitteln. Genauer über das Ziel eines Künstlers oder was er damit aussagen will, konnte ich nicht genau herausfinden, aber was ich herausfand, ist ein berühmtes Zitat des irischen Schriftstellers James Joyce - der die Ziele eines Künstlers genauer analysierte - und ich werde dann das Zitat genauer analysieren:

„Das Ziel des Künstlers ist die Erschaffung des Schönen. Was das Schöne ist, ist eine andere Frage.“ - James Joyce

Die „Erschaffung des Schönen“ deutet darauf hin, dass ein Künstler das Schönste aus seinem Werk machen möchte. Die Gesellschaft soll vom Kunstwerk überzeugt werden.

„Was das Schöne ist, ist eine andere Frage“ bedeutet, dass es mehrere Formen von Schönheit gibt, auch in der Kunst. Es gibt mehrere Stilrichtungen (Impressionismus, Realismus, etc.) und Techniken in der Malerei (Öl-, Acrylmalerei, etc.) Schönheit liegt ja bekanntlich im Auge des Betrachters.

Andererseits ist das Schöne für jeden anders, denn jeder hat seine eigene Meinung und seine Vorstellungen. Jedes Individuum kann ein Bild als ein Kunstwerk ansehen oder nicht. Die Wahrnehmung ist subjektiv. Soweit meine Analyse dieses Zitats.



5. 2 Politisches Statement

Von Künstlern wird oftmals nicht erwartet, dass sie politisch Stellung beziehen. Besonders in der Klassik war dem so, da man in dieser Epoche alles harmonisch und vollkommen sah.

Doch in der modernen Zeit spielt die Politik eine immer größere Rolle im Leben eines jeden Individuums. Kommt ein Künstler aus einem politisch stabilen Land, so wird kein Statement erwartet. Doch handelt es sich um einen Künstler, der in einer Diktatur oder im Krieg aufgewachsen ist, so erwartet man eine Stellungnahme. Diese Haltung klebt dann meist für immer am Künstler.

5. 3 Kunst als Gesellschaftskritik

Was ist eine Gesellschaftskritik?

Zuerst einmal: Was ist eigentlich Gesellschaftskritik? Gesellschaftskritik in der Kunst zeigt sich meistens durch satirische und versteckte Botschaften, wobei der Künstler sich durch diese Botschaften äußert. Bestes Beispiel für künstlerische Kritikübung oder Gesellschaftskritik sind Karikaturen, die versuchen, die Betrachter auf witzige und humoristische Weise auf ein momentan ernstes Problem hinzuweisen.

Kunst als Gesellschaftskritik

Nicht nur heute benutzen die Künstler ihr Talent, um mit ihrem Werk auf eine gesellschaftliche Situation aufmerksam zu machen. Schon in der Neuzeit (um 1700) befassten sich viele Schriftsteller und Künstler mit den Führungsmächten und dem damals sehr intensiven Einfluss der Kirche.



Erschießung der Aufständischen am 3. Mai 1808 in Madrid (1814)



Francisco de Goya

Der berühmte spanische Maler, Francisco de Goya, änderte sein künstlerisches Ziel, indem er seine Werke als Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen malte. Selbst

als der spanische König ihm den Auftrag gab, die Heldentaten der Spanier im Krieg gegen Frankreich abzubilden, ließ er sich nicht beeinflussen. Er zeigte nämlich das wirkliche Ausmaß des Krieges und wurde deswegen als ein „Freund der Franzosen“ angesehen. Kurz vor seinem Tod flüchtete Francisco de Goya ins Exil* nach Frankreich.

Viele Künstler folgten diesem Beispiel und zeigten mit ihren Kunstwerken ihre Meinung zu den Ungerechtigkeiten der Gesellschaft.

In der modernen Kunst werden auch Theateraufführungen, Reportagen, Filme und Fotografie als Mittel zur Darstellung der gesellschaftlichen Realität eingesetzt. So zeigen die Künstler in passiver Form ihre Meinung zur Gesellschaft und wollen die Betrachter oder Zuschauer zum Nachdenken anregen.

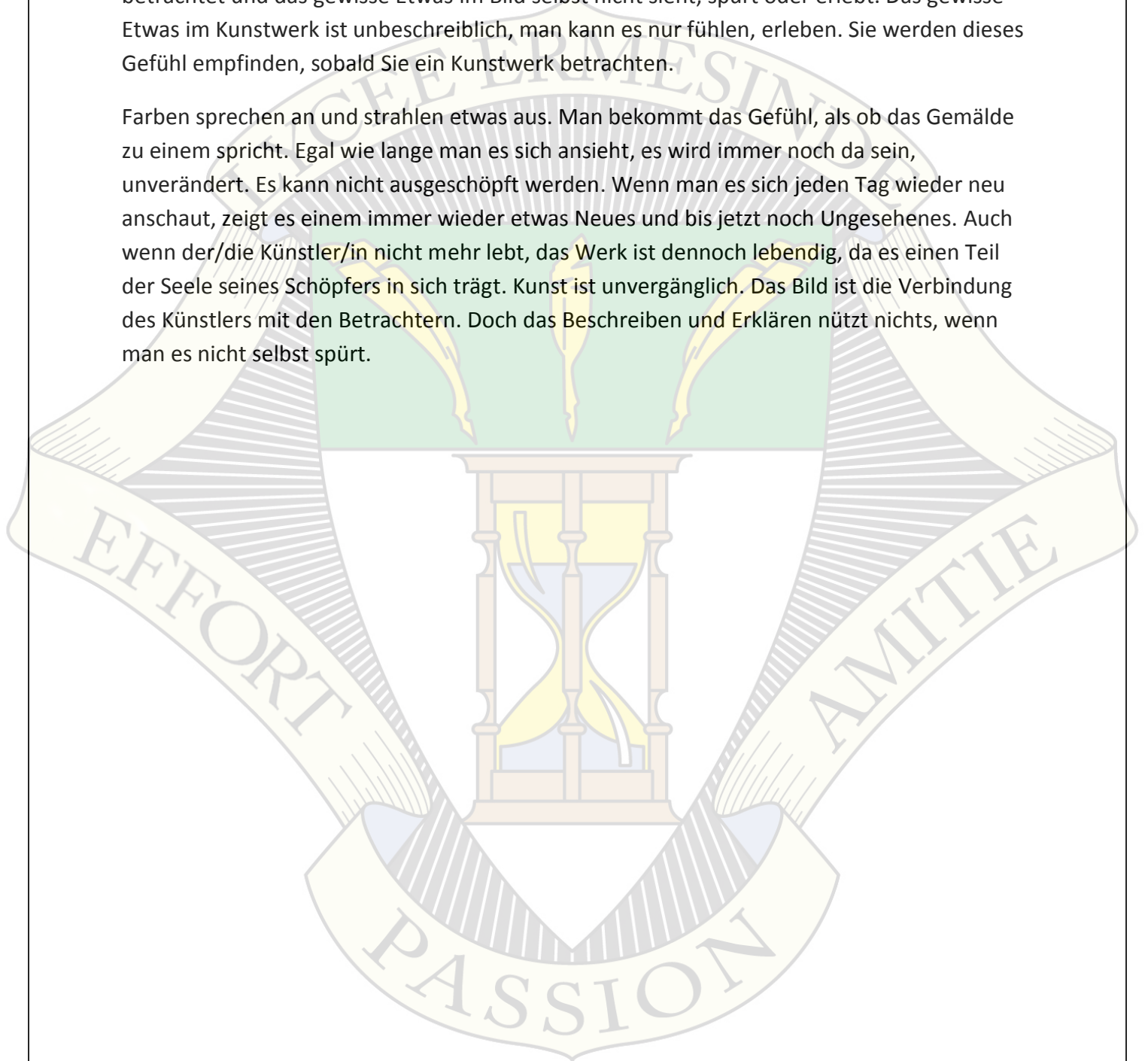
5. 4 Was macht ein Bild zum Kunstwerk?

Man könnte sagen, dass alle Bilder auf dieser Welt Kunstwerke sind, aber die Frage lautet mal wieder: Wie kann ein Bild zu einem Kunstwerk werden oder besser gesagt was macht ein Bild aus, um ein Kunstwerk zu werden? Meiner Meinung nach sind es zwei Hauptaspekte, die ein Bild zu einem Kunstwerk machen:

-Eine Reihe vorschrittsmäßiger, aber auch unterschiedlicher Kriterien (wie Farben, Kompositionen, Formen usw.), welche ein Bild erfüllen muss.

-Es gibt noch ein gewisses Etwas, wobei es mir unmöglich ist, es angemessen zu beschreiben. Wenn man es könnte, nützte es dem Leser nichts, weil er momentan kein Kunstwerk betrachtet und das gewisse Etwas im Bild selbst nicht sieht, spürt oder erlebt. Das gewisse Etwas im Kunstwerk ist unbeschreiblich, man kann es nur fühlen, erleben. Sie werden dieses Gefühl empfinden, sobald Sie ein Kunstwerk betrachten.

Farben sprechen an und strahlen etwas aus. Man bekommt das Gefühl, als ob das Gemälde zu einem spricht. Egal wie lange man es sich ansieht, es wird immer noch da sein, unverändert. Es kann nicht ausgeschöpft werden. Wenn man es sich jeden Tag wieder neu anschaut, zeigt es einem immer wieder etwas Neues und bis jetzt noch Ungesehenes. Auch wenn der/die Künstler/in nicht mehr lebt, das Werk ist dennoch lebendig, da es einen Teil der Seele seines Schöpfers in sich trägt. Kunst ist unvergänglich. Das Bild ist die Verbindung des Künstlers mit den Betrachtern. Doch das Beschreiben und Erklären nützt nichts, wenn man es nicht selbst spürt.



6. Welche Bedeutung hat die Kunst: Früher und heute

6. 1 ... für den Künstler & für die Gesellschaft

Früher

In der Kunst funktionierte in vormodernen Zeiten alles anders: Die meisten Künstler lebten damals in Abhängigkeit von ihren Auftraggebern. In der modernen Zeit folgt der Künstler seinen eigenen Vorstellungen und Idealen. Im 19. Jahrhundert erhielten die Künstler die „künstlerische Freiheit“, die ihnen alle Grenzen öffneten. Sie konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Im 20. Jahrhundert taten die Künstler praktisch alles, um ihre Unabhängigkeit zu beweisen. Sie wurden unabhängig von den Zwängen der Tradition, unabhängig von den Pflichten des handwerklichen Könnens, unabhängig von den Kritikern und den Erwartungen des Publikums. Es war ihnen einfach sehr wichtig, sich von niemanden beanspruchen zu lassen.

Heute

Heute könnte man sagen, dass die Kunst ausstirbt. Oder zumindest könnte man sagen, dass die Kunst in der Form, wie wir sie kennen, in der Gegenwart keinen großen Wert mehr hat. Heute gerät die Malerei komplett in den Schatten von Musik und Filmen. Also hat die heutige Gesellschaft eher die darstellende Kunst „auf dem Schirm“. Künstler in der heutigen Zeit werden zu Unrecht für ihre Werke nicht als großartig angesehen, auch können die wenigsten Künstler allein von der Kunst (also von ihrer künstlerischen Arbeit) leben. Ihnen bleibt meistens keine andere Wahl, als sich zusätzlich in anderen Berufen zu betätigen.

In Krisenzeiten, wenn es dem Staat an Geld fehlt, wird oft an der Förderung von Kunst und Kultur gespart. Da kommt einem die Frage: Welchen Wert haben die Künstler in der heutigen Gesellschaft?

Geld allein beeinflusst die Künstler nicht, aber es kann sie fördern. Ihrer Kreativität ist keine Grenze in punkto Arbeitsmaterial gesetzt. Wie schon gesagt: Im 19. Jahrhundert erhielten die Künstler die „künstlerische Freiheit“, die ihnen alle Grenzen öffneten. Sie können ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Doch an das Einkommen der Künstler denkt niemand. Schiller war der Meinung, dass die Kunst nicht mit Geldverdienen in Verbindung gesetzt werden soll. Doch sind die Künstler meistens auf sich selbst gestellt. Nur wer vermögend war oder ist, hatte und hat jede Freiheit und Möglichkeit, sich künstlerisch auszuleben.

7. Die Visuelle Kommunikation

5. 1 Das Wahrnehmen der Bilder

Wahrnehmen ist einfach gesagt, jedoch nicht leicht getan. Wie funktioniert eine Wahrnehmung, die auch noch visuelle Kommunikation genannt wird, wirklich?

Der italienische Autor Italo Calvino war der Ansicht, dass „ein Erkennen außerhalb irgendeines Codes nicht existiert“. Er beschrieb in seiner Theorie, dass es einen visuellen „Hauptcode“ gibt (z. B. ob es sich um Malerei, Bildhauerei oder Architektur handelt) und „Subcodes“, also Unterteilungen (z. B. ob Öl- oder Temperafarben benutzt wurden; ob die Skulptur aus Marmor oder Holz besteht). Diese Codes sollen den Betrachtern erklären, wie man ein Kunstwerk „lesen“ und dann interpretieren kann. Diese Theorie würde bei allen Kunstwerken (Bilder und Statuen) funktionieren, egal ob alt, modern, konkret oder abstrakt.

Ein Gemälde besitzt eine Struktur, welche von den Betrachtern als ein Aspekt der wirklichen Welt angesehen wird. Für die Betrachter und die Künstler, bzw. die Werkschaffenden haben die visuellen Anregungen und Mechanismen der Wahrnehmung eine Gemeinsamkeit.

Jeder visuelle Moment im Leben (auch ein Kunstwerk) ist im Gehirn eines Individuums gespeichert. Das Sehen wird somit zu einer Besonderheit. Das Auge sammelt Informationen und sendet diese an das Gehirn: Formen und Farben werden aufgrund des ausgestrahlten Lichts wahrgenommen. Das Gehirn vergleicht die neue Information mit bereits vorhandenen Informationen, interpretiert und ordnet sie zu. Fast so wie ein Computer.

Der Künstler gestaltet sein Bild so realistisch wie möglich, um eine Botschaft hinter dem Abbild zu vermitteln. So gibt der Künstler seinem Publikum die Möglichkeit, sein Werk zu „lesen“, das heißt es in seiner vollen Bedeutung wahrzunehmen.



8. Die prägendsten Künstler unserer Zeit (zum Schluss)

8. 1 Die Bekanntesten Künstler & die vielleicht bekanntesten Gemälde? + Beispiele, Darstellungen und Bedeutungen



Leonardo Da Vinci

Es gab genügend bekannte Künstler auf dieser Welt und es gibt genügend bekannte Gemälde auf dieser Welt, aber ich nehme nur ein paar Beispiele heraus. Zu einem würde ich Leonardo Da Vinci als einen der prägendsten Künstler aller Zeiten bezeichnen. Da Vincis *Mona Lisa* gehört auf jeden Fall zu den prägendsten und den bekanntesten Gemälden. Das Porträt entstand in der Zeit der Renaissance in den Jahren 1503-1506. Er schaffte es, viele Rätsel hinter seinen Bildern zu verstecken, unter anderem auch bei *Mona Lisa*. Das wohl größte Rätsel hinter dem Porträt ist ihr Lächeln, einige sehen ein Lächeln bei ihr, andere sehen sie eher traurig, darüber kann man auch heute noch streiten. Auch ihre Augen sehen einerseits fröhlich, andererseits traurig aus. Der Kunsthistoriker Silvano Vincenti sagte, dass auf dem rechten Auge die Buchstaben L und V zu sehen sind, die Initialen des berühmten Renaissance-Meisters. Ob das wirklich wahr ist, kann ich leider nicht sagen. Aber Da Vinci schaffte es tatsächlich, Werke zu erschaffen, - wie es bei Mona Lisa der Fall ist - die wirklich Fragen hinterlassen und das finde ich atemberaubend. Allein aufgrund der Rätsel, die Da Vinci in seinen Werken hinterlässt, sind seine Werke meiner Meinung nach bemerkenswert. Aber auch allgemein will ich mich zu seinem Bild äußern: Vom Malstil her kann ich sagen, dass Da Vinci in Bezug auf die Auswahl der Farben alles sehr stilsicher malte: Das Bild wirkt nämlich beruhigend, sanft, freundlich, heiter, natürlich, gesund, jung. Auch ließ er mit aller Kraft in der (angeblichen) Porträtierung der Lisa del Giocondo, die ganze Schönheit der Frau ins Bild einfließen und achtete während der drei Jahre – die er brauchte, um das Porträt fertigzustellen – auf jedes einzelne Detail, vom Gesicht über den Körper hin bis zur Landschaft im Hintergrund. Ich glaube, das sind ausreichend Gründe, weshalb dieses Bild, einerseits ein rätselhaftes Werk, aber definitiv ein Kunstwerk, in die Kunstgeschichte einging.



Auch Vincent Van Gogh gilt für mich als einer der prägendsten Künstler aller Zeiten, denn seine Bilder waren meiner Meinung nach wichtige Beiträge zur Epoche des Impressionismus. Er stellte die Natur dar, wie er sie durch seine Augen sah und erweckt damit



Eindrücke und Empfindungen.

Seine Bilder waren anders - stilisiert, aber im Gegensatz zu anderen Kunstwerken

zeigen Van Goghs Bilder eine

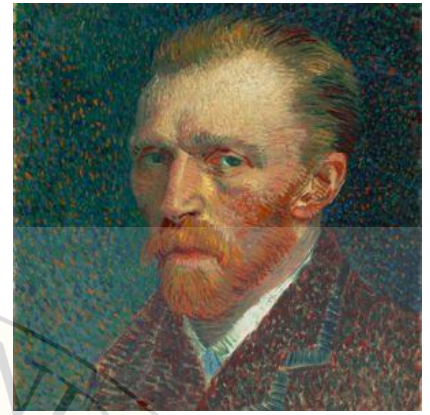
Form der Empfindung des

Umfelds. Nehmen wir ein

Beispiel: *Die Sternennacht*: das Bild porträtiert eine

Stadt während der Nacht mit vielen großen Sternen am

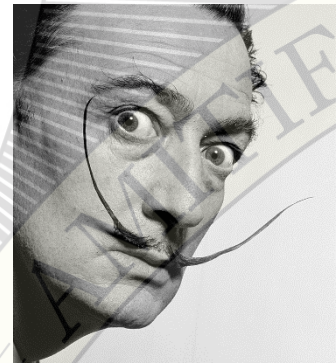
Himmel, aber die Farben wirken beruhigend, heiter, kalt, erregend und natürlich. Den Himmel malte er windig und in blauen, grünen und gelben Farbtönen. So verhält es sich auch mit anderen Werken Van Goghs. Die Bilder sind zwar nicht ganz realistisch, stellen jedoch Empfindungen und Eindrücke dar, was die Bilder von Van Gogh so einzigartig macht.



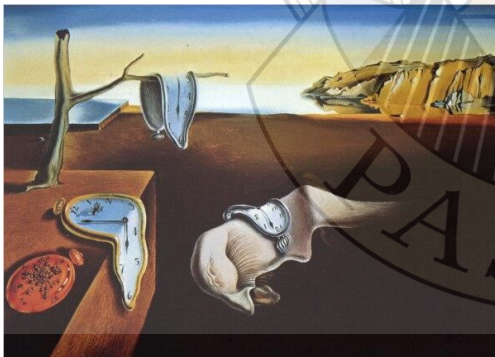
Vincent Van Gogh

8. 2 Meiner Meinung nach der prägendste Künstler

Ich bewundere, ehrlich gesagt, viele Künstler und viele von ihnen sind für mich prägend, aber ich beschloss, mich für einen Künstler zu entscheiden. Es ist Salvador Dalí, denn seine Bilder faszinieren mich am meisten. Er malte seine Bilder in der Zeit des Surrealismus und schuf von 1904 bis 1989 viele bedeutende Werke. Er hatte immer wieder verrückte und surrealistische Ideen (wie ja auch die Epoche „Surrealismus“ heißt), die meiner Meinung nach vorbildlich sind. Er stellte in den meisten Gemälden widersprüchliche Gegenstände dar, die es so in der



Salvador Dalí



Wirklichkeit nicht gibt. Darstellungen, die eher surrealistisch waren und Phantasien waren sein Thema. Er hatte einfach faszinierende Ideen, die ich so noch nie zuvor sah und das bewundere ich bei ihm. Nehmen wir ein Gemälde als Beispiel: „*Die zerrinnende Zeit*“ oder „*Die Beständigkeit des Gedächtnisses*“. Dieses Bild zeigt drei Uhren in einer Traumwelt. Eine Uhr hängt auf einem Ast, die andere liegt auf einer Art Tisch und die dritte Uhr

liegt auf einem toten Tier. Die drei Uhren werden immer weicher, schmelzen dahin und laufen immer mehr auseinander. Dieses Bild will die Zeit porträtieren, die weichen Uhren sollen den Betrachtern wahrscheinlich zeigen, wie schnell die Zeit vergeht. So ist das

zumindest aus meiner Sicht. Auch wirkt das Bild wie eine Traumwelt und besitzt die perfekten Farben, denn sie wirken weich, heiter, lebhaft, exotisch, beruhigend und sogar zum Teil deprimierend. Im Hintergrund malte der Meister die Landschaft seiner Heimat, der Costa Brava. Inspiriert wurde Dalí zu diesem Motiv eines Abends, als er in Paris lebte und nach dem Essen ein zu weicher, laufender Camembert aufgetragen wurden.

Der exzentrische Künstler kreierte zahlreiche Bilder mit surrealistischen Themen in ähnlichen Farben. Seine Art von Malerei hat eine starke Aussage, was mir sehr gefällt und er ist deswegen meiner Meinung nach der prägendste Künstler aller Zeiten.



9. Was bedeutet Kunst für mich?

Jetzt, am Ende meiner bisherigen Arbeit könnte man sich fragen, was für mich persönlich Kunst bedeutet und warum es mich so fasziniert?

Die Kunst sollte man meiner Meinung nach wahrnehmen. In meinen Augen ist die Kunst der Weg eines jeden Individuums und der ganzen Menschheit zum Glück, ein subtiles Mittel, das zur Verständigung der Menschen beiträgt. Ich bin davon von ganzem Herzen überzeugt, dass die zwischenmenschliche Kommunikation am besten über die Kunst stattfinden kann. Für mich beinhaltet die Kunst die immerwährende Suche, wie auch die Entdeckung der wahren Gefühle, die unser Herz berühren. Die Kunst sollte wirklich jeden - wie mich - faszinieren.



Schlussfolgerung

Eigentlich bin ich mit meiner hier vorliegenden Arbeit zufrieden. Ich hatte anfangs befürchtet, dass ich das Thema nicht gut genug oder falsch umsetzen, also nicht den Erwartungen der Leser entsprechen würde. Außerdem befürchtete ich, dass meine Arbeit nicht genügend informativ oder umfangreich sein würde oder dass die Zeit zu knapp wäre.

Aber ich gab mein Bestes, um eine repräsentative und ausführliche Arbeit zu verfassen. Einige der Themen, die ich hier angesprochen habe, waren schwer umzusetzen, am Ende bekam ich es dennoch hin. Ursprünglich hatte ich vor, mehrere Themen anzusprechen, doch dies war schwer realisieren, da ich nicht genügend Informationen in Büchern oder im Internet fand. Aber dadurch sind mir während dieser Zeit viele interessante Themen eingefallen, die ich erläutern konnte.

Immerhin war der ganze Arbeitsvorgang in meinen Augen sehr hilfreich. Zu Themen, die mir schon früher bekannt waren, fand ich zusätzliche Informationen, die mein Wissen erweiterten. Ein paar der hier beschriebenen Einzelheiten, habe ich durch diese Arbeit kennen gelernt und besser verstanden.



Glossar (schwierige Wörter definieren)

- ***Vokal- und Instrumentalmusik** = In der Vokalmusik handelt es um eine Musik, die nur durch das Singen von einer menschlichen Stimme und sowohl literarische Dichtungen, als auch Phantasiertexte ermöglicht werden. In der Instrumentalmusik handelt es sich um eine Musik/Komposition, die nur mit Instrumenten ausgeführt wird.
- ***Lyrik** = Die wichtigste Gattung in der Literatur neben Epik und Dramatik, persönliches Erleben, Empfinden und Gefühl werden in der Lyrik beschreiben. In der Lyrik sind vor allem die Themen mit der Liebe oder der Natur verbunden. Lyrisches Beispiel: eine Hymne.
- ***Relief** = Eine Darstellung in der Bildhauerei, die meist aus einer Fläche oder einem Körper vom Hintergrund heraushebt.
- ***Collage** = Eine Technik in der Malerei, indem mehrere Bilder, Zeitungsausschnitte und andere Elementen in einem Kunstwerk/Unterlage aufgeklebt werden.
- ***Heraldik** = Wappenkunst
- ***Liturgie** = Religiösen Zeremonien/Feiern
- ***Kalkputz** = Eine Art von Putz (für Decken und Wänden zuständig), dass für historische Gebäude diente und wurde für seine geringe Fertigkeiten und bessere Spannungsaufnahmen genutzt. Benötigt zur Verarbeitung längere Trocknungszeiten und hat ein sehr gutes Raumklima.
- ***Kasein** = Anteil der Milch, der zu Käse verarbeitet wird, dient als Kleber.
- ***Gummiarabikum** = Ein reizender Stoff/Pulver, dass von einem Stoff namens Seyal-Akazie gewonnen wird. Er wird als Bindemittel (für die Farbpigmente) für Gouache-, Aquarell- und Temperafarben genutzt.
- ***Firniss** = Firnis ist ein Produkt, dass zum Schutz von Ölbilder dient.
- ***Exil** = Wenn der Mensch aus seinem eigenen Heimat abwesend ist aufgrund von Verbannung, Vertreibung, Zwangssiedlung, religiöser oder politischen Verfolgung.